

Vierter Nachtrag
zur
Ornis caucasica

von

Dr. Gustav Radde in Tiflis,
M. P. I. O. C.

1. Berichtigungen und Ergänzungen zur *Ornis caucasica*.

- pag. 23. *Milvus ater*, Gml., wintert in einzelnen Exemplaren im Tieflande.
- 27. *Bucanetes githagineus*, Licht., ist von der kaukasischen *Ornis* bis auf Weiteres zu streichen.
 - 29. *Passer salicicolus*, Vieill., ist nach Dr. Walter Standvogel, wurde von ihm im Tieflande und bis 1200' Meereshöhe als winternd nachgewiesen, so bei Lenkoran und im Karajas.
 - 32. *Cettia Cetti*, La Marm., wurde im Winter von Dr. Walter ziemlich häufig in Talysch, selten in der unteren Kura-Ebene angetroffen. Lebt immer unten im Rohr, dicht über dem Boden oder Wasser.
 - 35. *Cinclus aquaticus*, L., wintert im Tieflande.
 - 44. *Phalaropus cinereus*, Briss. Ist nach Dr. Walter sicher nicht Brutvogel, zieht nur sehr spät und im vollen Hochzeitskleide. Einzelne Exemplare bleiben wohl auch während des Sommers hier. pag. 425 nennt 23. Mai/4. Juni noch als Fundtag!
 - 45. *Totanus ochropus*, L., ist nach Dr. Walter nicht Brutvogel, ebenso bezweifelt er das Brüten von *Numenius phaeopus* und *Mergus albellus*. Da man letztere Art schon Mitte August in Familien mit den Letztjungen auf der Kura antrifft, so muss der Zug aus dem Norden sehr zeitig vor sich gehen.
 - 223. *Motacilla alba*, L., var. *personata persica*, Gould et Blanford, ist diese Varietät als Art zu trennen, wovon ich mich 1886, während der Transkaspi-Expedition überzeugt habe. Die typische *Mot. personata* fehlt, wie es scheint, im Kaukasus.

- pag. 234. *Phylloscopus rufus*, Lath., wurde auch von Dr. Walter im December 1886 für das Tiefland von Talysch nachgewiesen, so am 30. December 1886/11. Januar 1887 in den Dshongeln auf der Strecke zwischen Kumbaschinsk und Lenkoran.
- 238. *Regulus cristatus*, Koch, fand Dr. Walter Ende December 1886 bei Lenkoran überall häufig, in den Gärten bei Kumbaschinsk sah er sie zuerst am 19./31. December.
 - 250. *Erythacus rubeculus*, L. Walter schreibt: Im December 1886 war im Talyscher Tieflande das Rothkehlchen überall äusserst häufig, neben *Cynch. schoeniclus* und *Calam. barbatus* der häufigste Vogel im Rohr und zwar namentlich in der Varietät *hyrcanus*, Blanf.
 - 258. *Saxicola saltator*, Mntr., wurde von Dr. Walter Ende December 1886 in einzelnen Exemplaren am Rande der Mugan und bei Kumbaschinsk gesehen. Ueberwintert also, wenngleich nur selten.
 - 263. *Saxicola erythraea*, Hemp. et Ehrb., wurde von Dr. Walter am 21. December 1886/2. Januar 1887 in den Erosionsschluchten südlich von Adshi-Kabul beobachtet.
 - 267. *Turdus musicus*, L., Ende December 1886 in den Wäldern von Lenkoran. (Walter.)
 - 268. *Turdus iliacus*, L., am 30. December 1886/11. Januar 1887 in den Dünen-Dshongeln bei Kumbaschinsk.
 - 274. *Troglodytes parvulus*, Koch, massenhaft bei Kumbaschinsk und Lenkoran im Winter 1886, auch im Rohr. (Walter.)
 - 300. *Sitta caesia*, M. et W., im December 1886 in den Wäldern von Lenkoran gemein.
 - 311. *Picus Poelzami*, Bogd. Dr. Walter schreibt: Massenhaft im December in den Wäldern von Lenkoran, aber auch fern vom Walde in allen einzelnen Baumreihen zwischen der Morzi und dem Meeresgestade, sowie in den Gärten am Rande der Mugan. Ein am 30. December 1886/11. Januar 1887 geschossenes Weibchen hatte kaum bräunlich überflogene Unterseite.

Der Präparant Seredowitsch hat 1886 zu wiederholten Malen im Talyscher Tieflande einen grossen Eisvogel gesehen, ohne ihn erlegen zu können. Es ist dies wahrscheinlich *Halcyon smyrnensis*, Briss., welchen ich von dorther im Sommer 1884 bereits ermittelt habe und solches im 2. Nachtrage zur Ornis, pag. 2 mittheilte.

- pag. 333. *Pterocles arenarius*, Pall., wurde am 14./26. November 1886 bei Jewlach und am 15./27. November 1886 im Karajas beobachtet, in der Mugan fehlte er und auch *Pt. Alchata* Ende December. (Walter.)
- 383. *Porphyrio veterum*, S. G. Gml. Dr. Walter schreibt Ende December 1886: Hat wie es scheint in der Lenkoraner Gegend gegen früher sehr an Zahl abgenommen und ist, dank der dort un-

- ausgesetzten Kanonaden der Tataren und Molokaner auf *Fulica atra* und Enten, in die schwer zugänglichen, mächtigen Rohrpartien verdrängt worden. Am häufigsten traf ich sie noch unterhalb der Watäga Kumbaschinsk, in der Mündung der Morzi ins Meer, sowie von dort gegen Kisil-Agatsch zu. Das beständige Knallen der Schüsse hatte die Thiere aber so scheu gemacht, dass die Jagd sehr schwierig war.
- pag. 385. *Philolinnos gallinula*, L. Dr. Walter theilt mit: Sehr gemein Ende December 1886 bei Kumbaschinsk. Wintert auch bei Tiflis und zwar in den höher gelegenen kleinen Sümpfen über dem »weissen Duchan«, wo ich sie am 30. November/12. December schoss.
- « 397. *Ardea cinerea*, L., traf ich mehrfach am 21.—23. November/3.—5. December 1886 in der Mugan, namentlich südöstlich von Andrejewka, oft fern von jedem Gewässer auf den Aeckern, offenbar dem Mäusefang obliegend. Einzeln und zu 3—4 beisammen sah ich sie Ende December bei Kumbaschinsk. (Walter.)
- « 400. *Herodias alba*, L., traf ich ziemlich zahlreich am 21. December 1886/3. Januar 1887 am See von Adshi-Kabul; im diesmal ungemein wasserarmen See standen die grossen Silberreiher viele hundert Schritte vom Ufer entfernt. In der Mugan traf ich sie am 22. December/3. Januar südlich von Prischib, endlich Ende December mehrere bei Kumbaschinsk. (Walter.)
- « 402. *Garzetta garzetta*, L., war der einzige wirklich häufige Reiher in Talysch im December, so auch nahe von Lenkoran und an den Morzi. In der Mugan und am Adshi-Kabul-See sah ich ihn nicht. (Walter.)
- « 406. *Scotaeus nycticorax*, L., gehörte im December 1886 in Talysch zu den grössten Seltenheiten. Ein junges Exemplar, welches mir am 31. December 1886/12. Januar 1887 in Kumbaschinsk gebracht wurde, war das einzige, welches dort in diesem Jahre gesehen wurde. (Walter.)
- « 409. *Otis tarda*, L. Die Trappe wurde weder am 21.—22. December 1886/2.—3. Januar 1887, noch vom 2.—5./14.—17. Januar 1887 in der Mugan gesehen. (Walter.)
- « 412. *Charadrius*. Vom 21. December 1886—5. Januar 1887/2.—17. Januar 1887 habe ich in der Mugan und in Talysch keinen einzigen *Charadrius* gesehen und waren solche auch von dortigen Jägern in diesem Jahre nicht beobachtet worden. (Walter.)
- « 420. *Vanellus cristatus*, M. et W., fand ich am 21.—22. December 1886/2.—3. Januar 1887 in der Mugan nur geringzählig, vorwiegend erst südlich von Andrejewka. Südlicher hin wurden sie häufiger. (Walter.)

- pag. 424. *Recurvirostra avocetta*, L. wurde Ende December in einem Fluge zwischen Kisil-Agatsch und Kumbaschinsk beobachtet. (Walter.)
- 425—426. Sowohl *Phalaropus* als auch *Machetes* fehlten im December in Talysch, ebenso wurde weder *Calidris* noch eine *Tringa*-Art um diese Zeit auf der Strecke von Lenkoran bis Kumbaschinsk beobachtet. (Walter.)
- 431. *Totanus stagnatilis*, Bechst. Ein Exemplar am 30. December 1886/11. Januar 1887 an den Morzi oberhalb von Lenkoran gesehen. (Walter.)
- 432. *Totanus calidris*, Bechst., war im December der einzige Strandläufer in der Gegend von Kumbaschinsk und auch nicht in grosser Zahl.
- 433. *Totanus ochropus*, L., sah ich ein Exemplar am 22. December 1886/3. Januar 1887 in der Mugan bei Nikolajewsk und am 31. December 1886/12. Januar 1887 ein zweites bei Kumbaschinsk. (Walter.)
- 434. *Limosa melanura*, Leisl., trieb sich in zwei ziemlich starken Trupps vom 23. December bis 1. Januar 1887/4.—13. Januar 1887 auf den überschwemmten Reisfeldern unweit Kumbaschinsk herum und war sehr scheu. (Walter.)
- 436. Die *Numenius*-Arten fehlten im Winter 1886—87 in der Mugan und am Meeresufer. Nur einmal vernahm ich den Ruf von *N. arquatus* bei Kumbaschinsk am 30. December/11. Januar (Walter.)
- 439. *Phoenicopterus roseus*, Pall., war bis zum 23. December 1886/4. Januar 1887 bei Lenkoran und Kumbaschinsk nur in einem Exemplar beobachtet worden. Der erste Zug stellte sich bei Kisil-Agatsch am 31. December/12. Januar ein. (Walter.)
- 445. *Anser cinereus*, M. et W., zog Ende December 1886 bei Kumbaschinsk in verschiedenen starken Zügen allabendlich, (Walter.)
- 451. *Vulpanser rutilus*, Pall., traf ich am 21. December 1886/2. Januar 1887 am Nordrande der Mugan zwischen Adshi-Kabul und Salian theils in Paaren, theils geschaart, so oberhalb von Salian etwa 40 Stück neben einem zahllosen Flug von *Bern. ruficollis* am Abend weidend. (Walter.)
- 453. *Anas boschas*, L., sehr zahlreich in der schon oft erwähnten Zeit (1886—87) auf dem See von Adshi-Kabul und auf den Morzi vor Kumbaschinsk, wo sie mit *crecca*, *penelope* und *strepera* allabendlich auf die Reisfelder, morgens von dort auf die Morzi zurück zogen. (Walter.)
- 455. *Chauliodes angustirostris*, Mntr., war Ende December 1886 bei Lenkoran nicht häufig, ebenso auch *Dafila acuta*.
- 456. *Mareca penelope*, L., war neben *crecca* und *boschas* die gemeinste Entenart auf den Morzi, zog abends sehr spät und

stets sehr hoch (bis zum Einfallen) zu den Reisfeldern in grossen Zügen. (Walter.)

pag. 458. *Rhynchaspis clypeata*, L. Gehörte Ende December am SW.-Ufer des Kaspi zu den selteneren Enten, in Zeit von zwei Wochen sah ich damals nur 3—4 Exemplare. (Walter.)

Alle *Fuligula*-Arten waren im December 1886 bei Lenkoran und Kumbaschinsk noch nicht besonders häufig und hielten sich meist fern von der Küste auf offenem Meere. (Walter.)

pag. 463. *Glaucion clangula*, L., sah ich zuerst am 21. December 1886/2. Januar 1887 auf dem Adshi-Kabul-See, ein ♂ im Prachtkleide. Bei Kumbaschinsk erschienen die ersten Exemplare in der Mündung der Morzi am 29. December 1886/10. Januar 1887. Am 2./14. Januar 1887 schwärmten hier zahlreich einzelne Exemplare im Schneegestöber, so dass ich zwei vor der Thüre der Poststation erlegen konnte. (Walter.)

" 464. *Callichen rufinus*, Pall., war bis Anfang Januar 1887 am SW.-Ufer des Kaspi noch eine Seltenheit, das einzige Exemplar, welches ich sah, ein altes M., war am 28. December 1886/9. Januar 1887 bei der Insel Sari geschossen. (Walter.)

" 471. *Pelecanus crispus*, Bruch, war offenbar wegen des Fischmangels am SW.-Ufer des Kaspi im December 1886 sehr selten. Ein altes M. hatte seinen ständigen Platz auf einer Landzunge unweit Kumbaschinsk. Erst am 30. December 1886/11. Januar 1887 trafen mehrere ein. (Walter.)

" 477. *Larus argentatus*, Brünn., traf ich von Ende December bis Anfang Januar einzeln und in kleinen Trupps an der unteren Kura, Akuscha und am Kaspiufer. (Walter.)

" 478. *Larus canus*, L., nur vereinzelt um diese Zeit am Ufer des Meeres. (Walter.)

" 482. *Chroicocephalus ridibundus*, L., war die einzige häufige Möve Ende December 1886 am Meere. Beständig lebte sie an der Brücke von Kumbaschinsk und an der Fischerei gleichen Namens; hier im Schneegestöber abends am 1./13. Januar 1887. Auch am Adshi-Kabul-See und an der unteren Kura gesehen. (Walter.)

" 488. *Podiceps cristatus*, L. und *P. minor*, Lath., waren die einzigen Taucher, welche ich um die erwähnte Zeit am Ufer des Kaspi beobachtete. Ersterer lebte ebensowohl auf den Morzi als auch auf dem Meere, letzterer nur auf den Morzi.

2. Nachträge aus den Umgegenden von Tiflis und vom Gute Mamutly.

Aus den Umgegenden von Tiflis kann ich als Nachtrag laut aufgefundenener Notizen, die verlegt waren, noch Folgendes für das Jahr 1885 melden:

Einzelne Exemplare von *Aquila pennata*, Gml., müssen hier doch überwintern, am 25. Januar/6. Februar erhielt ich ein dunkel gefärbtes Individuum, dessen Geschlecht nicht genau erkannt werden konnte. Ende März folgten zwei helle.

Am 11./23. December 1884 wurde ein altes, schön ausgefärbtes Männchen von *Ruticilla erythrogastra*, Güldt., bei Tiflis erlegt, das Unwetter im Hochgebirge hatte den Vogel zu Thale getrieben.

Von sechs Exemplaren von *Otocorys alpestris*, var. *penicillata*, Gould, die Anfang Februar erlegt wurden, war ein junges Weibchen der typischen Form der Alpenlerche fast gleich.

Im Januar erhielt ich ein lebendes Exemplar (Männchen) von *Linota flavirostris*, L., es lebte in der Volière nur bis Anfang Mai.

Am 10./22. Januar wurde ein typischer *L. excubitor*, L., bei Tiflis erlegt.

Euspiza melanocephala, Scop., kam erst nach dem 20. April/2. Mai an, am 1./13. Mai sangen die Männchen schon eifrig.

Saxicola leucomela, Pall., kam am 2./14. April an, welches Datum gut zu dem in der *Ornis* mitgetheilten stimmt.

Grus Virgo kam 1885 am 24. März/5. April bei Tiflis an.

Ferner ist zu melden:

Erythrospiza rhodoptera, Lichtst., wurde im Januar 1887 am Chramflusse (70 Kilometer von Tiflis Kura abwärts) erlegt. Das Exemplar ist ein schönes altes Männchen.

Pyrrhocorax alpinus, Briss, erhielt das Museum vom mittleren Araxes in einem Pärchen 20. November/2. December 1886.

Vom Gute Mamutly, dem Baron von Kutschenbach gehörend, kann ich für 1885 und für 1887 Mittheilungen machen. Erstere wurden mir übermittelt, letztere machte ich am 1./13. Mai 1887 selbst an Ort und Stelle.

1885.

Am 8./20. Februar 5 Uhr nachmittags zogen die Staare thalaufrwärts. Als der Baron sich 1864 hier niederliess, lebte am Platze nur ein Staarenpaar, jetzt zählen diese nach Hunderten von Paaren.

Am 27. Februar/10. März ist die erste weisse Bachstelze erschienen.

Am 9./21. März werden an dem über 5000' hoch gelegenen See (künstlich angestaut) Kiebitze gesehen und selbige bemerkt man auch auf der noch höher gelegenen Loristeppe.

Am 12./24. März erscheinen (aus dem Tieflande) zahlreiche Flüge von *Columba oenas*, Gml.

Am 15./27. März erscheint die erste *Hirundo rustica*, L., am 18./30. März sieht man wieder zwei, es fällt am 15./27. und 19./31. über 4 Zoll Schnee. Am 28. März/9. April findet der Hauptzug dieser Art statt.

Am 21. März/2. April wandern bei herrlichstem Wetter Kraniche von O. nach W. zum See, auch an den folgenden Tagen findet das statt, die Vögel kreisen lange und hoch, andere ziehen direct von S. nach N.

Am 22. März/3. April sieht man die ersten schwarzen Störche.

Am 31. März/12. April ist der hier nicht häufige Wiedehopf erschienen.

Am 1./13. April erscheinen die ersten *Hirundo urbica*, L.

Am 1./13. April ist der weisse Storch angekommen.

Am 11./23. April hört man den ersten Finkenschlag.

Am 13./25. April sind Kuckuck und Turteltaube erschienen.

1887.

Am 1./13. Mai. Beide Schwalben fliegen oben am See, *rustica* viel weniger als *urbica*, aber hier doch in reichlich 5000' in dieser Jahreszeit, möglich dass sie nur das Wasser aufsuchte, weil an ihm weichflügelige Insecten häufiger sind. Auf dem Gute in etwa 4500' gab es beide Arten, unten bei der Glashütte (circa 3000') sah ich nur *rustica*.

Auch in diesem Jahre trafen die ersten Staare vom 6. — 9./18. — 21. Februar und zwar nachmittags bei Mamutly ein. Manche von ihnen bringen zwei Brutten aus. Den Staaren ist das Gut zum Lieblingsplatz geworden, weil sie streng geschont werden, alle Viehställe und namentlich das hohe Dach der Käserei sind reichlichst mit Nestern besetzt. Rosenstaare besuchen Mamutly nur in kleinen Trupps ab und zu im Frühlinge und verschwinden dann. Die Feldlerche meidet alle bewässerbaren Wiesen und wird vornehmlich Bewohnerin der trockenen Hochsteppe.

Auf der ganzen Strecke von Tiflis bis Mamutly (die deutsche Colonie Katharinenfeld passirend) waren *Galerita cristata* und *Saxicola oenanthe* häufige Strassenvögel, wo Buschwerk vorhanden, lebten sowohl *L. collurio*, als auch *minor* überall. *Saxicola oenanthe* geht hoch hinauf auf die trockene Steppe. Von den Stelzen ist *Mot. alba* typ. nur wenig vertreten, noch seltener *M. boarula*, *Budytes melanocephala* belebt die bewässerten Wiesen. Kolkraben fehlen hier.

Nebelkrähen stellt man eifrigst nach, weil sie vornehmlich Küchel und junge Enten rauben.

Buteo tachardus flog in Paaren und kreiste, schwimmenden Fluges, hoch. *Milvus ater* ist hier selten.

Der weisse Storch hatte sich in diesem Jahre zum erstenmale zum Brüten bequemt und zwar nicht auf einem Gebäude des Gutes, sondern in einem nahe gelegenen Wäldchen, welches höher gelegen. In eben diesem Gehölze fiel die Armuth an Meisen-Arten sehr auf, dagegen gab es da selbst viele Amseln. Hier brüten auch die Turteltauben.

Am 1./13. Mai schlagen Wachteln und *Crex* in den Wiesen eifrig. Neuerdings erschienen um die Mitte August kleine Flüge von Zwergtrappen (bis 10 Stück) in den Wiesen von Mamutly, die aber bald wieder verschwanden.

Um dem Leser das allgemeine Entwicklungsstadium der Natur um diese Zeit (1./13. Mai) zu veranschaulichen, gebe ich folgende Daten:

Die Obstbäume und auch ihre Wildlinge blühen, ebenso auch *Prunus padus*, an *Syringa* brechen die Blüten auf, die weissen Akazien sind wie die Eichen stark in Saft, aber ihre Blattknospen noch nicht gesprengt, die Weissbirke trägt das Laub in $\frac{3}{4}$ Blattgrösse. Die Baumgrenze wird hier durch Eichen, Rothbuchen und Ebereschen gebildet.

Das Gut Mamutly liegt östlich an den Verflachungen und Abhängen der sogenannten »Nassen Berge«, welche als mächtiger vulkanischer Meridianstock die Seenzone von Hocharmenien zum Abschlusse bringt. Hier an der Ostseite dieses Gebirges treten die zahlreichen Quellenläufe des Chramflusses zu Tage, der sich von rechts her circa 70 Kilometer von Tiflis abwärts der Kura vereinigt. Das Gut wurde 1864 gegründet, im Verlaufe der Zeit nahmen seine Gebäude an Zahl und Umfang mehr und mehr zu und bilden jetzt einen stattlichen Complex, ebenso wuchsen nach und nach die Gartenanlagen. In Folge dessen liessen sich denn auch hier allerlei Vögel nieder, welche früher ganz fehlten. Das Beispiel von der grossen Staaren-Colonie fällt dabei besonders in die Augen. Die gegen Westen höher und höher ansteigenden Wiesen repräsentiren den basalalpinen Vegetationstypus in üppigster Form, stellenweise auch, zumal auf schlechterem Boden, den der trockenen Hochsteppe. Die in unmittelbarer Umgebung der Gutsgebäude sich dehrenden Flachwiesen sind künstlich bewässerbar. Kleinere Wald- und Buschbestände folgen den engen Schluchtenthälern aufwärts. Hochwaldbestände liegen entfernter, aber im Bereiche des 10.000 Desjätinen umfassenden Gutes gegen S. und O. Es sind das reine Laubwälder, Eichen, Weiss- und Rothbuchen bilden die Haupt-

masse, eingesprengt sind Linden, verschiedene Ahorne und auch Eschen. Hier gründete 1864 Baron Kutschzenbach seine Milchwirtschaft, die sich im Verlaufe von 25 Jahren grossartig entwickelte; der jetzige Bestand der Milchkühe beläuft sich auf circa 300.

3. Auszüge aus Rossikow's Wintervogel-Fauna von der Malka.

Herr Konstantin Rossikow hat 1884 in russischer Sprache als Beilage zu den *Sapiski* der kaiserl. Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg eine Abhandlung über die winterliche Vogelfauna des östlichen (das heisst des unteren) Laufes der Malka gedruckt.

Zur Vervollständigung meiner spärlichen Angaben über die Vögel an der Nordseite des Grossen Kaukasus gebe ich hier auszugsweise das Nöthige aus der Arbeit des Herrn Rossikow. Auf 47 Octavseiten schildert der Autor zunächst (1—18) die Naturverhältnisse seines Beobachtungsgebietes, dann (18—45) bespricht er die betreffenden Vogelarten und gibt 46—47 das Verzeichniss von den beobachteten 68 Species.

Das Beobachtungsgebiet des Herrn Rossikow wird gegen N. durch den 44^o n. Br. mit dem von W. nach O. fliessenden und blind endenden Steppenflüsschen Kura begrenzt. Westwärts sind es die östlichen Ausläufer der Beschtaugruppe mit den Oberläufen der Solka und Podkumka (beide rechterseits zur Kuma), welche das Gebiet begrenzen; gegen S. und SO. die Thäler des Baksan und des oberen Tereklaufes, gegen NO. liegt offene Steppe. Der Beobachtungsraum wird demnach vom 61. bis fast 62. Meridiane eingeschlossen. Seiner Naturbeschaffenheit nach bietet dieser Raum gegen N. und O. den besseren Stepentypus von ponto-kaspischem Charakter. Gegen SW. und W. Hügel- und Bergland des äusserst vortretenden Gebirgsfusses, durchschnitten von den Gerinnen der genannten Flüsse und vielfach coupirt. Hier liegen die vornehmlichsten Waldgebiete; sie werden von Laubhölzern

(*Quercus*, *Carpinus*, *Fraxinus*, *Ulmus*, *Populus*, *Acer* und wildem Kernobst mit dichtem Unterholze von *Rhamnus*, *Viburnum*, *Ligustrum*, *Evonymus* etc.) gebildet. Die den Flussläufen folgenden Gehölzgruppen setzen sich namentlich aus Weiden und Weisspappeln zusammen und weisen ebenfalls ein reiches Unterholz auf. Tiefer abwärts finden wir hier viel *Rubus fruticosus* und 10—12' hohen *Hippophaë*. Als Schlingpflanzen werden wilder Wein, Hopfen, *Lonicera caprifolium* und *Solanum Dulcamara* genannt. Der Uebergang jener reichen Kräuterflora — welche den Gebirgsfuss in ausgedehnten Wiesengründen bedeckt und neben den Gramineen durch eine grosse Zahl von Papilionaceen und Labiaten gekennzeichnet wird — zur eigentlichen Steppenflora wird schon vom linken Baksanufer an vermittelt. Nördlich endlich von der Malka dehnt sich dann die Stipa-Steppe. Die mittlere Jahrestemperatur dieses Gebietes liegt nicht unter $+12^{\circ}$. Die vier Sommermonate sind heiss, zwei Wintermonate kalt, Frühling und Herbst gemässigt.

Von Seite 18—45 bespricht sodann Herr Rossikow die verschiedenen Vogelarten nach folgenden Rubriken: 1. Standvögel. 2. Bedingungslose Wintervögel. 3. Bedingungsweise Wintervögel. 4. Bedingungsweise Sommervögel.

1. Standvögel.*)

Haliaëtus albicilla, L. Ende November gesellen sich Zuzügler zu den sesshaften aus Norden. Im Januar und Februar in der Nähe der Kosaken-Stanizen und Aule im Malkathale. Anfangs März ziehen die zum Winter gekommenen wieder fort.

Astur palumbarius, L. Zum Winter wandern auch vom Hühnerhabicht mehr ein. Die beständig hier lebenden halten sich gesondert und jagen ausschliesslich auf Feldhühner und Hasen. Im December 1882 wurden diese Habichte sehr häufig im Thale der Malka und der Baksan beobachtet, es gab damals dort unzählige Krammetsvögel (*T. pilaris*).

*) Ich ändere nichts an den Namen des Autors.

Astur nisus, L. Ueberall häufig wo Finken, Ammern und Sperlinge leben. Mit jedem Anzug der verschiedenen Fringillen- und Ammernarten vermehrt sich auch die Zahl der Sperber, ganz besonders stark fand das im Herbst 1880 statt. Mit dem Fortwandern der erwähnten kleinen Vögel vermindert sich auch die Zahl der Sperber.

Bubo maximus, Retz. Gemein im Winter auch in den Steppen.

Brachyotus palustris, Bp. Im Januar 1883 beobachtete Herr Rossikow in den Steppen nördlich von der Malka, wo Weizen-Skirden (d. h. die aufgestapelten Getreidebunde) stehen geblieben waren, an schönen sonnigen Tagen Folgendes: Gewöhnlich erhoben sich gegen 10 Uhr vormittags viele dieser Eulen aus dem hohen trockenen Burian (d. h. hohes hartes Unkraut). Manche von ihnen stiegen hoch auf und machten spielende Flugübungen im Aether, andere schwebten hoch über den Weizen-Schobern (Skirden) und stiessen schräge auf dort erspähte Mäuse. Falls der Fang nicht gelang, begannen sie in gleicher Weise die Jagd aufs Neue.

Corvus cornix. Ueberall gemein. Am Tage meistens auf den Wintersaaten und auf Wegen. Gegen Abend zum Nächtigen in die Wälder.

Trypanocorax frugilegus, L. Mit der vorigen und Dohlen zusammenlebend. Zum Winter den Ansiedelungen näher. Am 20. November/2. December 1880 fiel eine grosse Schar Saatkrähen gegen Mittag in die Gärten der Staniza Prochladnoi und verdarb eine grosse Anzahl von Fruchtbäumen durch Brechen und Verzehren der jungen Triebe.

Lycos monedula, L. Vornehmlich in den Buschwäldern der Flussthäler. Am 15./27. October 1881 wurde im Dorfe Soldatsko-Alexandrowsk von 5—7 Uhr nachmittags aus SW. nach NO. ein ungewöhnlich stark besetzter Wechsel beobachtet. Zuerst kamen nur Dohlenschwärme, dann folgten gedrängt gemischte Züge von Dohlen, Krähen und Saatkrähen, bis 7¹/₂Uhr gab es noch Nachzügler. Am nächsten Morgen beobachtete Herr Rossikow den Rückwechsel, der aber nicht so zahlreich, auch nicht so lange

anhaltend und geordnet stattfand. Die Bewohner versichern, dass namentlich im August der Abendwechsel sehr lange währt.

Pica europaea, Cuv. Namentlich Gartenvogel und im Gehölze nahe den Ansiedelungen.

Garrulus Krynickii, Kalen. Garten- und Bewohner des lichten Waldes, lebt familienweise.

Passer domesticus, subsp. *caucasicus*, Bogd. Den Menschen überall begleitend.

Salicipasser montanus, L. Von der letzten Octoberhälfte bis Ende März geschaart und dann in den Gärten und Wäldchen der Ansiedelungen lebend. Mit ihnen zusammen auch Goldammern.

Carduelis elegans, Steph. In gesonderten Schaaren und auch mit Hänflingen gemischt lebend.

Cynchramus schoeniclus, L. Ueberall am Wasser der Thäler, Ebenen und Steppen, lebt geschaart und in gesonderten Familien.

Galerita cristata. In kleinen Gesellschaften und gesonderten Familien während des Winters in der Nähe der Ansiedelungen.

Parus major, L. Gesellschaftlich, in Busch, Wald und Garten, oft mit anderen Meisenarten zusammen.

Parus Michalowskii, Bogd. *) Ist seltener als die vorige, lebt im Winter mit jener zusammen.

Cyanistes coeruleus, L., entweder mit *P. major* oder *Mecistura tephronota*.

Mecistura tephronota, Günth. Gesellschaftlich lebend im dichten, hohen Stangenholz und Gebüsch.

Accentor modularis, L. Vornehmlich Heckenvogel, einzeln lebend, Ende October kommen die Zuzügler aus Norden.

Gecinus viridis, L. Im Winter die Gärten und Gehölze vorziehend; im Sommer auch überall im Walde.

*) Ich habe diese Bogdanow'sche Art nur als geringfügige Varietät von *phaenotus*, Blfd., erklärt (Ornis, pag. 139). Dresser hat sie neuerdings (Ibis 1889, pag. 88) ohneweiters mit *phaenotus* vereinigt und nicht einmal als Varietät anerkannt.

Starna cinerea, L. Gemein in den Ebenen und Steppen, zumal in der Nähe der Ackerfelder. Im harten Winter 1883 kamen die Feldhühner in die Gemüsegärten und Höfe der Kosaken-Stanizen.

Phasianus colchicus, L. In jenem Dreieck, welches durch den Zusammenfluss der Malka mit dem Terek gebildet wird, ist der Fasan sehr häufig. Er bevorzugt die Bestände von *Hippophaë rhamnoides* und die Gebüsche in der Nähe der Rohrbestände. Im Winter lebt der Fasan in Familien, d. h. die letzte Brut mit den Eltern. Nur alte Männchen leben einzeln und kleine Völker von Weibchen (wahrscheinlich schon unfruchtbare). Seit der Erbauung der Wladikawkas-Rostow-Bahn ist die Jagd auf Fasanen der Art als lucrativer Erwerbszweig betrieben worden, dass jetzt (1884) die oben erwähnte Localität nur noch sehr wenige Brutvögel besitzt. Im Winter 1882—83 sind eben aus dieser Gegend minimum 20.000 Paar Fasanen ausgeführt worden, den Localverbrauch dabei nicht gerechnet.

Otis tarda, L. Gemein in den entlegensten (culturfernen) Steppen. Im October sich schaarend. Die Völker wachsen mehr und mehr an Zahl. Nur alte Männchen bleiben gesondert. Die Trupps verlassen die Brütezone und ziehen nach S. und SO. Bis Ende November vereinigen sich mit diesen die aus N. heranziehenden. Manche überwintern dann hier, die übrigen ziehen nach Transkaukasien. Im Januar 1881 wurden Völker von 2—300 Stück im Bereiche des Eristow'schen Canals und am Kuraflässchen beobachtet.

Anas boschas, L. Mitte November vereinigen sich die Heranziehenden mit den hier Lebenden und bleiben bis Ende Februar.

Chaulelasmus strepera, L. Namentlich im Kuragebiete, im Januar am Einfluss der Malka zum Terek.

Dafila acuta, L. Wie die vorige Art, seltener auf der Malka von der Staniza Prochladnoi bis zum Einflusse in den Terek.

Callichen rufina, Pall. Lebt auf den offenen und grossen Nebenwassern des Kurafliesschens, deren Ufer bestraucht sind; fehlt der Malka.

An diese 28 Arten Standvögel fügt Herr Rossikow zwei localwandernde, nämlich:

Coccothraustes vulgaris, Briss. Einzeln und in Trupps von 8—10 Stück im December und Januar in den Eichenbeständen der Waldränder und in Gärten und Gehölzen lebend und

Picus Poelzami, Bogd. *) In den Wäldern, Gärten und Gehölzen des Malkathales, seltener am unteren Baksan. Zeitweise aus seinen Revieren verschwindend. 1882 und 1883 wurde er von Mitte October bis Mitte November dort nicht beobachtet. Dann lebte er wieder bis Mitte Februar, verschwand und kehrte erst anfangs April wieder zurück.

2. Bedingungslose Wintervögel.

Gypaëtus barbatus, L. Selten. Kommt nach Herrn Rossikow in der zweiten Novemberhälfte in die Ebenen, 1881 in der Nähe vom Eristow'schen Canal bei den Heerdenständen im November (erste Hälfte), wo es viel Aas gab. 1882 und 1883 wurde er erst anfangs December gesehen, am 6./18. Februar 1882 ebenfalls. Aasfresser und greift auch Schafe und Trappen an.

Vultur monachus, L. Im December und Januar zur Ebene kommend, ebenfalls selten.

Gyps fulvus, Gm. Vom November bis Mitte Februar in die Ebenen kommend, 1882 bis Anfang März bleibend.

Neophron percnopterus, L. Seltener als der letztgenannte, aber häufiger als Lämmergeier und *V. monachus*; von Ende December bis Ende Februar zur Ebene wandernd, paarweise lebend, sowohl die Flussthäler als auch die Ebenen und Steppen, namentlich in der Nähe der Ansiedlungen, bewohnend.

*) Mir war diese Art nur vom SW.-Winkel des Kaspi bekannt. Vergl. Ornis c., pag. 310.

Falco peregrinus, L. Kommt Anfang Januar, zieht Ende Februar fort, ist ziemlich häufig, schlägt Hasen, Feldhühner und Alpenlerchen.

Archibuteo lagopus, Brünn. Erscheint in der letzten Decemberhälfte und Anfang Januar. Lebt einzeln revierweise, Heukepsen (Heuschober) Lieblingsplatz, schlägt Feldhühner, Lerchen, Mäuse. In der ersten Märzhälfte fortziehend.

Corvus corax, L. 1882—1883 wurde der Rabe im Winter oft beobachtet. Lebt paarig und einzeln, beim Frass mit andern Krähenarten zusammen. Ende Februar wurde er im Gebiete der Steppen nicht mehr gesehen.

Corvus corone, L. Vom October bis Januar in den Jahren 1882 und 1883 nur 3—4mal in den Steppen beobachtet. Die Art überwintert aber in grosser Zahl, ebenso wie die Nebelkrähe, auf den Gebirgsabhängen.

Fringilla montifringilla, L. Der Anzug der Bergfinken hängt vom Wetter im mittleren und südlichen Russland ab. 1880 erschienen sie Mitte October in ungeheurer Menge, 1881 kamen einzelne zuerst Mitte October, dann am Ende des Monates Massen. 1882 kamen weniger als 1880, aber zur selbigen Zeit. 1883 kamen die ersten Ende December an.

Am 14./26. October 1882. 6 Uhr früh, 4 Kilometer von der Staniza Prochladnoi sah Herr Rossikow Folgendes: Um 9 Uhr besiegte die Sonne den Nebel, es wurde klar, am NW.-Horizont schwebten gegen S. drei sich auf einander folgende Wolken. Es waren wandernde Bergfinken. Diese Züge wurden allerseits, von oben, von unten, von den Seiten, durch Sperber, Thurmfalken und Weihen begleitet, weshalb die Columnen beständig ihre Form änderten. Im Malkathale liessen sich die Vögel nieder. Ende December beziehen die Bergfinken, bald in einzelnen Gesellschaften, bald mit Finken und Goldammern die Gärten der Stanizen. Ende März ziehen sie, gewöhnlich alle auf einmal, plötzlich fort.

Linota cannabina, L. Die Hänflinge kamen Mitte September an, der Hauptzug findet Ende des Monates statt.

Bis Ende October leben sie in den Ebenen und Steppen, im November gehen sie in den Wald, vereinigen sich mit den Stieglitzen, seltener mit den Finken und Bergfinken. So bleiben sie während des Winters beisammen. Ende März in grossen Schaaren fortziehend. Im Sommer habe ich den Vogel nicht gesehen.

Pyrrhula vulgaris, Bechst. Kommt sehr regelmässig an, 1881, 1882, 1883 in der ersten Decemberhälfte. Bleibt in den Thälern, wo Wald, Gehölz und Gärten sind. Lebt in kleinen Banden, zieht Mitte März fort.

Emberiza citrinella, L. Kommt in der ersten Hälfte des Octobers an, 1883 ausnahmsweise Mitte November. Zieht Ende März fort.

Hylaespiza cia, L. Kommt alljährlich aus dem Gebirge herab, doch zu verschiedenen Zeiten. 1881 Anfangs December, 1882 Anfang November, 1883 Mitte November. In der letzten Hälfte des März zieht diese Art wieder fort.

Phileremos alpestris, L. Ende December ankommend, namentlich Wintersaatfelder und die sie durchschneidenden Wege liebend. 1882 erschienen Banden von mehreren Tausend Individuen schon Mitte November. Diese Massen nahmen noch im Januar zu. Westlich im Kubangebiete und auf den Stawropol'schen Höhen, wo damals bis 25⁰ R. Kälte bei starkem Winde herrschte und $\frac{1}{2}$ Arschin hoch Schnee lag, fehlten die Alpenlerchen ganz. Anfangs März wandern sie fort.

Turdus pilaris, L. Schon anfangs October erscheinen die Krammetsvögel einzeln und zu 2—3 in den Thälern der Malka, des Baksan und Kura. Später im November sind die Flüge grösser. Mitte November 1882 erschienen in den beiden erstgenannten Thälern ungeheuerere Massen von Krammetsvögeln. Diese blieben bis Mitte December. In Folge von Kälte und Wind wurden die Vögel gegen SO. getrieben. Mitte März verliessen sie das Malkathal.

Troglodytes parvulus, Koch. Der Zaunkönig wandert zum Winter thalabwärts, sobald es ihm oben zu kalt wird. Schon von Ende September, namentlich aber in der ersten

Hälfte des Octobers, findet das statt. Ende Februar zieht er wieder thalauflwärts.

Certhia familiaris, L. Verlässt die höher gelegenen Buchenwälder im December und bleibt bis Anfang März in den tieferen Gebieten.

Dryocopus martius, L. Steigt ebenfalls, wenn auch nur selten thalabwärts, so wurde er am 28. December 1880/9. Januar 1881 im Baksanthale beobachtet.

Cygnus musicus, Bechst. 1881/1882 wurde im Winter der Singschwan sehr häufig am Zusammenflusse von Malka und Terek und auf der Kura beobachtet. Im Winter 1882/1883 wurde er nicht gesehen. Von Mitte Februar des erstgenannten Winters war er fort.

Glaucion clangula, L. Erscheint frühestens Mitte October. Im Winter zu 10—15 Stück auf Malka und Kura. In der ersten Märzhälfte fort.

Mergus merganser, L. In der letzten Octoberhälfte kommend (Kura), im Januar und Februar auf der Malka, Mitte März fort.

3. Bedingungsweise Wintervögel.

Falco lanarius, Pall. (nec. Schlegl.) Kommt Ende September, lebt vornehmlich in den Ebenen und Steppen, seltener im Busch, jagt Hasen und Feldhühner. Bis Ende März, meistens aber schon in der ersten Hälfte dieses Monats zieht er nach N. Im Sommer sehr selten.

Fringilla coelebs, L. In der ersten Hälfte des Septembers kommen die Finken regelmässig an, zuerst die Weibchen halten sich in kleinen Banden auch in den Ebenen, wo es nur irgend etwas Strauchwerk gibt. Im December verlassen sie die Ebenen und Steppen und begeben sich in die Thäler, wo sie bleiben, oft mit anderen Fringilliden zusammenlebend. Mitte März ziehen sie nach und nach in kleinen Flügen fort, zuerst wandern die Weibchen. Nur sehr wenige Finken bleiben für den Sommer in unserem Gebiete.

Miliaria europaea, Sw. Nach den Finken kommt Ende September der Graumammer an. Lebt gerne in der Nähe der auf dem Felde verbliebenen Weizenskirden. Liebt die Gesell-

schaft der Goldammern und Finken und zieht mit diesen fort.

Querquedula crecca, L. Schon früher als die anderen Enten, Mitte September anlangend, Mitte März ziehen die Krikenten fort. Einzelne bleiben im Sommer hier.

4. Bedingungsweise Sommervögel.

Aquila imperialis, Bechst. Sehr wenige Kaiseradler bleiben im Winter hier. Im Herbst sind sie häufiger, in der ersten Octoberhälfte findet der Zug statt.

Cerchneis tinnunculus, L. Anfangs October ziehen die Thurmfalken in grossen Rudeln fort, seltener schon Ende September. Einzelne Individuen bleiben auch im Winter hier, 1881/1882 waren sie im Winter häufiger als 1882/1883. Im Schlunde eines am 6./18. Januar erlegten befanden sich Stücke von *Ellobius talpinus*.

Cerchneis cenchris, Naum. Mit dem vorigen fort, im Winter viel seltener als jener.

Strigiceps cyaneus, L. In manchen Wintern bleibt diese Weihe, so 1881/1882, während sie im folgenden Winter fehlte. Ende September findet die Wanderung statt.

Strigiceps cineraceus, Montg. Wintert alljährlich in grosser Zahl, namentlich häufig war er 1881/1882. Mitte October findet der Zug statt.

Alauda arvensis, L. 1881/1882 blieben die Lerchen vom December bis Mitte Februar hier, im folgenden Jahre sah ich sie nur bis in den December. Der Hauptzug findet in der zweiten Octoberhälfte statt.

Melanocorypha calandra, L. Verhielt sich in den gleichen Jahren wie die vorige Art. Jahres darauf fehlt die Calanderlerche während des Januars und ersten Hälfte des Februars.

Turdus musicus, L. Bisweilen überwinternd. Zug mit der Weindrossel anfangs October.

Merula vulgaris, Ray. Viel häufiger als die Singdrossel, 1881/1882 in grosser Zahl winternd, im folgenden Winter nur selten.

Lanius excubitor, L. Wintert in geringer Zahl in den Thälern, die Anzügler vereinigen sich mit den am Platze lebenden anfangs October. Ziehen bei strengem Winter gegen SO.

Erythacus hyrcanus, Blanf. *) In der Anmerkung Bogdanows, pag. 45, soll nach brieflichen Mittheilungen des Herrn Rossikow das gewöhnliche Rothkehlchen überwintern und die in Rede stehende Varietät fortziehen. Im Haupttexte steht: *E. hyrcanus* ist im Winter sehr selten, zieht mit *E. rubecula* in der ersten Octoberhälfte fort.

Rallus aquaticus, L. Lebt im Winter an den »warmen Flüsschen« (Quellen) und offenen Wasserstellen. Selten in kälteren Wintern.

Fulica atra, L. 1881/1882 war das Wasserhuhn im Winter häufig, im folgenden Winter wurde es nur zweimal gesehen.

Otis tetrax, L. Nur in warmen Wintern in kleinen Trupps verbleibend. Der Herbstzug findet in der ersten Hälfte des Octobers statt.

Glareola Nordmanni, Fisch. † Bis Mitte November in grossen Schaaren in den Wiesen, Feldern und Steppen. Zieht dann fort.

Botaurus stellaris, L. Ist an passenden Localitäten überall in dem in Rede stehenden Gebiete häufig, wurde im Winter 1883 am 12./24. December nur einmal beobachtet

Ausser diesen Arten beobachtete Herr Rossikow (erlegte aber nicht) *Haliaëtus leucorypha*, Pall., *Aquila chrysaëtos*, *Nyroca leucophthalma*, Bechst. und *Podiceps cristatus*.

Auf der letzten Seite seiner Arbeit führt der Autor alle erbeuteten Arten in systematischer Reihenfolge auf. Es sind das im ganzen 68 Species.

*) Wird vom Autor vom gewöhnlichen Rothkehlchen artlich getrennt. (*Ornis*, pag. 250.)

4. Zug an der Ostküste des Schwarzen Meeres.

Herr Brauner, welcher in Cherson statischen Arbeiten obliegt, hat mir eine Reihe von interessanten Mittheilungen gemacht, welche über den Frühlings- und Herbstzug an der Ostküste des Schwarzen Meeres Auskunft geben und zwar über dasjenige, was zu diesen Jahreszeiten an den Leuchttürmen besonders Nachts passirt. Ich gebe hier mit Erlaubnis des besagten Herrn, indem ich ihm zugleich danke, nach dem russischen Texte wortgetreu diese Beobachtungen.

Doobscher Leuchtturm

(nördlicher Theil der Ostküste des Schwarzen Meeres).

1886 Frühjahr.

Staare. Am 14./26. März Abends 11 Uhr 6 mal gegen das Feuer bei NO. 1,*) bedeckt; am 15./27. März Nachts 2 Uhr 4 mal gegen das Feuer bei NO. 1, Regen; am 16./28. März Nachts 3 Uhr 3 mal gegen das Feuer bei NO. 1, bedeckt.

Wachteln. Am 29. April/11. Mai Nachts 10, 11, 3 Uhr 3 mal gegen das Feuer, still.

In der Anmerkung steht hier nur: Wachteln kommen nur bei Regen und bei Schnee und frischem Winde. Aber Näheres wird nicht mitgetheilt.

Malinowka, wahrscheinlich Rothkehlchen. Am 5./17. April Abends 11 Uhr 3 mal gegen das Feuer bei O. 1.

Specht. Am 7./19. April Nachts 2 Uhr 1 mal gegen das Feuer bei NO. 1, bedeckt.

Eule. Am 9./21. April während der Nacht (ohne genauere Angabe) NO. 1.

1886 Herbst.

Schwalben. Am 26. September/8. October sehr starker Zug (an 10.000), dieser hält bis zum 28. September/10. October an, später fliegen keine Schwalben mehr.

*) Die Zahlen geben die Windstärke an.

Wachteln. Am 13./25. September 2 Uhr Nachts 8 mal gegen das Feuer, 2 todt, NO. 8, bedeckt. Diese Wachteln schlugen an der Südseite der Laterne an.

Anmerkung: Am 26. September/8. October um 4 Uhr Nachmittags kamen aus SW. gegen O. grosse Schwalbenzüge und setzten sich auf und um den Leuchtturm, am 27. September/9. October früh erhoben sie sich in grossen Schaaren und flogen gegen O. fort, bei stillem Wetter. Den grossen Zügen folgten bis 10 Uhr vormittags einzelne in derselben Richtung, passirten den Leuchtturm und flogen über den Wald fort. Nach 10 Uhr sah man keine mehr. Beobachter: Herr Basilewitsch.

1887 Frühjahr.

Staare. Erste Bande am 18./30. März, dann am 21. März/2. April und auch Tags darauf. Am 26. März/7. April von 11—3 Uhr Nachts fliegen beständig Staare gegen das Feuer, 7 todt, S. 1, Regen; am 1./13. April von 1—3 Uhr bei SO. 3 und Regen wiederholt sich das ohne Tode.

Wiedehopf. Am 27. März/8. April die ersten beiden, am 29. März/10. April wieder.

Schwalben. Am 30. März/11. April die ersten sechs, am 4./16. April wieder. Am 12./24. Mai von 10—11 Uhr Abends fliegen viele Schwalben gegen das Feuer, es kommen aber keine um. SW. 3, Regen.

Merops. Am 30. März/11. April die ersten 7, am 7. und 9./19. und 21. April wieder.

Gänse, Staare und Duwantschiki, d. h. wahrscheinlich *Muscicapa**) fliegen am 17./29. März 2 Uhr Nachts 3 mal gegen das Feuer, es kommen 1 Staar und 1 *Muscicapa* um.

Kraniche, Lerchen und *Muscicapa*, ziehen 27. März/8. April von 12—3 Uhr Nachts, das Feuer bleibt unberührt, aber man findet 4 Lerchen und 2 *Muscicapa* todt (wahrscheinlich gegen das Gebäude geflogen). SO. 2, Regen.

*) Ich habe keine andere Deutung dieses Namens ermitteln können

Hier hat der Beobachter die Bemerkung nachträglich gemacht, dass Kraniche und Gänse höher als der Leuchthurm zogen.

1887 Herbst.

Wachteln. Am 22. September/4. October 6 Stück; am 30. September/12. October, am 3., 4., 8./15., 17., 20. October ziehen wieder Wachteln; am 22. September/4. October Nachts 2—3 Uhr 11 mal gegen das Feuer, 9 todt, SW., 5, Regen.

Zeisige, Stieglitze, grosse Schaaren am 22. September/4. October und am 30. September/12. October.

In einer Bemerkung führt der Beobachter an, dass die Wachteln aus verschiedenen Richtungen zum Feuer flogen und dann zum grössten Theile nach Süden zogen.

Meisen. Starker Zug am 20. September/11. October, bleiben hier zum Winter.

Waldschnepfe. Am 30. September/12. October 8 Stück und am 6. und 7./18. und 19. October wieder, bleiben hier bis zum Frost.

Turteltauben. Am 29. October/10. November 7 Stück, als letzte Durchzügler, aber in der Anmerkung steht, dass sie aus S. kamen; am 24. October/5. November von 2—4 Uhr Nachts grosse Mengen bei N. 5 und Regen, kamen aus S. Beobachter ist Herr Grekke.

Kadoschski'scher Leuchthurm bei Tuabse.

1885 Frühjahr.

Pelikan. Am 27. Januar/8. Februar die ersten 20, am 7./9. März wieder, am 30. März/11. April die letzten.

Cormorane. Am 10./22. Februar die ersten 30, am 18. Februar/1. März wieder, am 16./28. April die letzten.

Gänse. Am 9./21. März die ersten 6.

Enten. Vom 19./31. März bis Ende April viele, zuletzt am 25. April/7. Mai Züge gesehen.

Reiher (wohl grauer). Am 13./25. März die ersten beiden, am 18./30. März wieder, vom 28. März/9. April bis 4./16. April viele, am 5./17. April die letzten.

Schwalben. Am 9./21. April die ersten 8; am 10./22. April wieder, am 15./27. April die letzten.

Staare. In grossen Zügen am 22. Februar/5. März. Am 22. Februar/5. März 4 Uhr Nachts, 10 mal gegen das Feuer, still, Regen; am 24. Februar/7. März von 3—5 Uhr Nachts oftmals gegen das Feuer, S., Regen; am 25. Februar/7. März um 4 Uhr Nachts 12 mal gegen das Feuer, geringer S., Regen.

Drosseln, Lerchen. 27. Februar/10. März von 2—5 Nachts wenige, still, Regen.

Staare. Am 2./14. März von 1—4 Uhr Nachts sehr viele gegen das Feuer, still, Regen; am 21. März/2. April um 4 Uhr Nachts sehr viele gegen das Feuer, still, Regen; am 23. März/4. April von 3—4 Uhr Nachts 20 mal gegen das Feuer, S. schwach, bedeckt; am 26. März/7. April von 2—3 Uhr Nachts 15 Mal gegen das Feuer, still, bedeckt.

Anmerkung: Cormorane und Möwen, namentlich aber die ersteren, erscheinen bei Beginn des Frostes aus W. und wechseln dann in WO. und OW. (Ruhe am Ufer und Fischfang auf dem Meere. R.)

1885 Herbst.

Schwalben. Am 28. August/9. September die ersten 18; am 2./14. September wieder, vom 3.—26./15. September bis 8. October viele; am 26. September/8. October die letzten; am 17./29. September 5 Uhr Nachts 15 mal gegen das Feuer, starker S. Regen.

Staare. Am 29. September/11. October 10 Stück; am 9./21. October 1 Uhr Nachts 1 mal gegen das Feuer, SO., 1. Regen; am 9./21. October 1 mal gegen das Feuer, NO. 2. Regen; am 13./25. October 11 Uhr Nachts sehr oft gegen das Feuer, NO. 4. Regen.

Tauben. Am 13./25. October 20 Stück; am 20. October/1. November wieder.

Enten. Am 24. October/5. November 4 Stück, am 28. October/9. November die letzten.

- Pelikan. Am 28. October/9. November 2; am 5./17. November wieder und an diesem Tage die letzten.
- Cormorane. Am 5./17. November 20 Stück.
- Kleine Falken, wahrscheinlich *F. tinnunculus*. Am 17./29. September 4 Uhr Nachts 3 mal gegen das Feuer bei starkem S. und Regen.
- Eule. Am 25. September/7. October 1 Uhr Nachts 1 mal gegen das Feuer, SSO., 2, bedeckt.
- Wachtel. Am 25. September/7. October 4 Uhr Nachts 1 mal gegen das Feuer, SSO., 2, bedeckt; am 9./21. October 12 Uhr Nachts 3 mal gegen das Feuer, 1 tödt, NW., 2, Nebel.
- Lerchen. Am 11./23. October 12 Uhr Nachts 1 mal gegen das Feuer, NO., 2, Regen.
- Drosseln. Am 13./25. October 11 Uhr Nachts oftmals gegen das Feuer, NO., 4, Regen.
- Lerchen, Drosseln, Staare. Am 15./27. October 3—4 Uhr Nachts sehr viele gegen das Feuer, NW., 4, Regen. Erst mit dem Aufhören des Regens hörte auch das Stossen gegen die Laterne auf.

1887 Frühjahr.

- Gänse. Am 12./24. Februar 30 Stück.
- Enten. Am 19. Februar/2. März 10 grosse Flüge; am 20. Februar/3. März 34 grosse Flüge; am 13./25. April die letzten.
- Schwäne. Am 20. Februar/3. März 7 Stück.
- Dohlen. Am 25. Februar/8. März 5 Stück.
- Pelikane. Am 28. Februar/11. März grosser Schwarm; am 24. März/5. April 15 Stück.
- Reiher (wohl grauer). Am 8./20. März 3 Stück; am 28. März/9. April 1 Exemplar; am 4./16. April der letzte.
- Kraniche. Am 10./22. März 20 Stück.
- Lerchen, Staare, Drosseln. Am 15./27. März von 11—2 Uhr Nachts, ziehen gemischt. S. schwach, Regen.
- Staare. Am 19./31. März 3 Uhr Nachts vielemale, still, Regen; am 20. März/1. April 4 Uhr Nachts sehr viele, still, Regen.

Wachteln. Am 6./18. April 2 Uhr Nachts 1 mal, 1 todt, N. schwach, Regen.

1887 Herbst.

Schwalben. Am 2./14. October passiren einzeln und bis zu 5 den Leuchtturm (Nachzügler R.).

Cormorane. Am 27. October/8. November kommen grosse Züge an; am 9./21. November wieder.

Enten. Am 6./18. November 20; am 7./19. wieder.

Staare. Am 7./19. October 12 Uhr Nachts 1 mal gegen das Feuer, NO., schwach, Regen.

Lerchen. Am 9./21. October 1 Uhr Nachts, sehr viele Male, 8 todt, NO. schwach, Regen.

Wachteln. Am 9./21. October 1 Uhr Nachts, sehr viele Male 1 todt, NO. schwach, Regen.

Lerchen und Wachteln zogen zur selben Stunde.

Drosseln. Am 11./23. October 5 Uhr Nachts 1 mal, 1 todt, SO., mässig, Regen.

Staare und Lerchen. Am 12./24. October 11 Uhr Nachts 10 mal. SO. schwach, Regen. Beobachter Herr Sacharow.

Leuchtturm von Suchum.

1885 Frühjahr.

Gänse. 50 Stück zuerst am 1./13. März und dann wieder am 10./22. März. Zug von O. nach W.

Staare. 300 Stück zuerst am 5./17. März und dann wieder am 22. März/3. April. Zug von O. nach W.; am 22. März/3. April flogen bei Ostwind, 6, 2 gegen das Leuchfeuer um 2 Uhr Nachts und kommen um. Regen. Zug von O. nach W.

Lerchen. 500 Stück zuerst am 20. März/1. April, am 22. März/3. April wieder. Am letzten Datum flogen um Mitternacht 14 gegen das Feuer und 6 kommen um. Ost 6. Regen. Zug von O. nach W.

Schwalben. 2 Stück am 29. März/10. April und am 31. März/12. April wieder. Zug von O. nach W.

Wachteln. Am 24. April/6. Mai bei Regen und SO. 4 fliegen 10 mal Wachteln gegen das Feuer und 16 Vögel kommen um.

1885 Herbst.

Am 24. September/6. October ziehen an 1000 *Merops*, am 25./7. während des ganzen Tages; am 30. September/12. October noch an 100. Richtung von W. nach O. Tauben am 27. September/9. October an 400; am 15./27. October circa 1000; am 20. October/2. November noch 20. Richtung von W. nach O.

1886 Herbst.

Lerchen. Am 13./24. October Abends 7³/₄ Uhr 4 mal gegen das Feuer, SO., 3, Nebel; kommen aus W.; am 15./27. October Abends 10 Uhr 2 mal gegen das Feuer, NO., 3, Nebel, Regen; kommen aus W.; am 19./31. October Nachts 4 Uhr 8 mal gegen das Feuer, NO., 2, bezogen; kommen aus W.; am 21. October/2. November Nachts 2 Uhr 5 mal gegen das Feuer, N., 2, Regen; kommen aus W.; am 25. October/6. November Nachts 3 Uhr 7 mal gegen das Feuer, NO., Regen aus N.

Stäare. Am 13./25. October Nachts 2 Uhr 1 mal gegen das Feuer, SO., 4, Regen aus W.; am 15./27. October 10¹/₄ Uhr Nachts 42 mal gegen das Feuer, NO., 3, Regen; kommen aus W.; am 19./31. October 3 Uhr Nachts 2 mal gegen das Feuer, NO., 2, bedeckt; kommen aus W.; am 21. October/2. November 1 Uhr Nachts 3 mal gegen das Feuer, N., 2, Regen; kommen aus W.

Wachteln. Am 15./27. October 3 Uhr Nachts 3 mal gegen das Feuer, 3 todt, NO., Nebel, Regen aus W.; am 21. October/2. November 12 Uhr Nachts 3 mal gegen das Feuer, 3 todt, NO., 3, Regen; aus W.

Drosseln. Am 25. October/6. November 2 Uhr Nachts 2 mal gegen das Feuer, S., 3, Regen aus N.

1887 Frühjahr.

Gänse. Am 28. Februar/11. März 40 Stück; am 3./15. März wiederum 30 Stück, aus SO. nach NW.

- Staare. Am 7./19. März 100; am 15./27. März 50; am 2./14. April ebenfalls aus SO. nach NW.; am 20. März/1. April um 2 Uhr Nachts 10mal gegen das Feuer, NO., 4. bedeckt, kommen aus O. Am 21. März/2. April von 2 bis 4 Uhr Nachts 60mal gegen das Feuer, NW., 6. Regen, kommen aus SO.
- Schwalben. Am 18./30. März die erste. am 21. März/2. April noch 5; von SO. nach NW.
- Wachteln. Am 6./18. April 2 Uhr Nachts 9mal gegen das Feuer, 6 todt. S. 3, Regen, aus S.; am 17./29. 12 Uhr Nachts 3mal gegen das Feuer, 3 todt. SO. 3, Regen; am 19. April/1. Mai 2 Uhr Nachts 4mal gegen das Feuer, 3 todt. NO. 3, Regen; am 30. April/12. Mai 12—2 Uhr Nachts 28mal gegen das Feuer, 7 todt. SO. 3, Regen, kommen aus SO.

1887 Herbst.

Herr Brauner führt zuerst den Namen »Korschun« an, gewöhnlich benennt man damit *Milvus ater*, es ist aber auch möglich, dass Bussarde gezogen sind; ich will annehmen, es sei der Milan gewesen.

Milvus ater? An 1000 Stück am 19./31. August, am 6./18. September noch 100 aus W. nach O.

*Merops**). Am 20. September/2. October etwa 1000; am 23. September/5. October an 10.000, am 24. September/6. October an Hunderttausend; von W. nach O.

Tauben. Am 30. September/12. October circa 100, am 3./15. October 500, am 8./20. October 200 von W. nach O.

Wachteln. Am 12./24. August 11 Uhr Nachts 5mal gegen das Feuer, 4 todt. NO. 2, klar; am 13./25. August 11—1 Uhr Nachts 6mal gegen das Feuer, 2 todt. NO. 2, bedeckt, kommen aus W.

Drosseln. Am 12./24. October 11—2 Uhr Nachts 12mal gegen das Feuer. NO. 4, Regen, aus NW. Beobachtet hat dies Herr Kasenbolozki.

*) Herr Brauner schreibt zwar den Namen für *Merops* (Schtschuri), fügt aber hinzu: wie Schwalben, in der Art wie Schwalben.

Leuchtturm von Poti.

1886 Herbst.

- Reiher. 18 Stück ziehen am 11./23. September von W. nach O. bei bedecktem Himmel und SW. (wohl graue).
 Wachteln ziehen am 15./27. September, 23. September/5. October, 18./30. October viele, 14./26. November die letzten; am 15./27. September 2 Uhr Nachts eine gegen das Feuer. W. 7, bedeckt, von NW. nach SO.; am 23. September/5. October 3 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachts eine gegen das Feuer. SW. 2, Regen, von NW. nach SO.; am 12./24. October 12 Uhr Nachts 2 gegen das Feuer, 2 todt. ONO., klar., von W. nach O.; am 14./26. November 10 Uhr Nachts eine gegen das Feuer, eine todt. W. 1, Regen, von N. nach S.
- Lerchen. Am 14./26. September, 9./21. October bis zum 26. October/7. November viele; am 14./26. September 8 Uhr Abends 1 mal gegen das Feuer bei SW. 6. bedeckt, von N. nach S.; am 9./21. October 11 Uhr Nachts 1 mal gegen das Feuer, 1 todt. W. 1, bedeckt, von NW. nach SO.; am 12./24. October 12 $\frac{3}{4}$ Uhr Nachts 15 mal gegen das Feuer, 7 todt. S. 2, bedeckt, von NW. nach SO.; am 13./25. October 10 Uhr Nachts 5 mal gegen das Feuer, 1 todt. W. 2, bedeckt, von W. nach O.; am 20. October/1. November 3 Uhr Nachts 1 mal gegen das Feuer, 1 todt. S. 8, Regen, von N. nach S.; am 26. October/7. November 2 Uhr Nachts 7 mal gegen das Feuer, 5 todt. S. 8, Regen, von N. nach S.

1887 Frühjahr.

- Staare. Zuerst am 20. März/1. April, 22. März/3. April, 20.—30. März/1.—11. April viele; am 20. März/1. April 9 Uhr Abends 10 mal gegen das Feuer, 1 todt. O. 3, Nebel, kamen von O. nach W.
- Wachteln. Am 29. März/10. April die ersten und wurden später nicht mehr ziehend beobachtet. Ebenso am 29. März/10. April 9 Uhr Abends eine gegen das Feuer bei S. 1, Regen, von SW. nach NO.

Malinowka. Unter diesem Namen versteht man hier gewöhnlich das Rothkehlchen, selbiges wintert wenigstens zum grossen Theile im Colchischen Tieflande. *Metoponia*, welche ebenfalls Malinowka (d. h. die Himbeerrothe) genannt wird, kann hier nicht gemeint sein. Dieser Zeisig hat zu der angegebenen Zeit sicherlich seine Brutplätze im Gebirge bezogen. Wollen wir also auf das Rothkehlchen deuten. Am 6./18. Mai die ersten, am 11./23. Mai und bis 12./24. Mai viele; am 6./18. Mai 2 Uhr Nachts 6 mal gegen das Feuer, 2 todt. SW. 2, bedeckt, kam von NW. nach SO.; am 11./23. Mai 11 Uhr Nachts 3 mal gegen das Feuer, 1 todt. SSW., bedeckt, SW. nach NO.; am 12./24. Mai 3 Uhr Nachts 1 mal gegen das Feuer, 1 todt. SW. 1, bedeckt.

1887 Herbst.

Wachteln. 2./14. August zuerst, 3.—14./15.—26. August viele. Am 2./14. August 11 Uhr Abends 8 mal gegen das Feuer, 2 todt. Still, bedeckt, kamen von O. nach W. und von NO. nach SW.; am 12./24. 10 Uhr Abends 9 mal gegen das Feuer, 2 todt. SW. 3, bedeckt, von NO. nach SW.

Edelfink. Vom 12.—17./24.—29. August viele. Am 12./24. August 11 Uhr Abends 17 mal gegen das Feuer, 6 todt. SW. 3, bedeckt, kamen von NW. nach SO.

Bombycilla. Am 6./18. November 4 Uhr Nachts einer gegen das Feuer, der gefangen wird. NW., Regen. Beobachter Herr Alabjew.

Leuchthurm von Batum.

Dieser liegt ganz nahe von der Stadt, so dass, wie der Beobachter, Herr Capitain Bao meint, in Folge des Lärms an diesem Platze die Zugvögel ihn meiden. Es liegen denn auch nur ein Paar Beobachtungen vor.

Staare. Am 16./28. October 1 Uhr Nachts 20 mal gegen das Feuer, 12 todt. NW. 6, starker Regen.

Lerchen. Am 20. October/1. November 3 Uhr Nachts 208 mal gegen das Feuer, 50 todt. NW. 4, starker Regen.

5. Vogelnamen, tatarische und talysche, von Baron B. v. Tiesenhausen in Lenkoran.

Herr Baron Boris Tiesenhausen, welcher beständig in Lenkoran wohnt, hat mit vielem Fleisse die Namen der Vögel von Talysch bei den Eingeborenen erkundet und sie mir mitgetheilt. Da der Baron die Mundarten der dortigen Tataren sowohl, wie auch der eigentlichen Talyscher kennt und spricht, so haben seine Erkundigungen Werth, und ich theile hier Dasjenige davon mit, was in der Orniscasica fehlt. Zugleich gibt der Baron auch die Deutung vieler Namen an, die ich ebenfalls folgen lasse. Die Tataren sprechen hier den Aderbaidshan'schen Dialekt.

Ich halte die in der Orniscasica beobachtete Reihenfolge der Arten hier ein.

Anmerkung. Die Linguisten von Fach werden wohl an unserer Schreibweise Manches zu tadeln haben; namentlich was die Diphthonge und Vocale anbelangt, so kommt das profane Ohr oft in grosse Verlegenheit. Das Volk aber spricht selbst diese Laute verschieden, so dass z. B. Uebergänge von a in e, ö bis o für ein und denselben Namen gehört werden. Ich habe möglichst genau nach dem mir vorliegenden russischen Text in's Deutsche übersetzt. Herr Baron v. Tiesenhausen hatte die Güte, mir seine Arbeit zu widmen, was ich mit Dank annehme.

Tiflis, März 1889.

G. Radde.

Vultur cinereus Gml. tat.: Kerges, d. h. der in Kreisen fliegende; taly.: Kochkgas, abgeändert vom vorigen Worte.

Gyps fulvus Briss. ist in der Orniscasica, pag. 55, von mir richtig benannt. tat.: Kätschäla Kerges, d. h. grossköpfig, kahlköpfig; taly.: Katschäla Koschkgas.

Neophron percnopterus L. in beiden Sprachen: Gumvi.

Gypaëtus barbatus L. tat.: Kusgun (von mir für *N. percnopterus* erkundet); taly.: Wabardische, d. h. Lammaufheber.

Falco peregrinus Briss. tat.: Bägräbos; taly.: Basbagrija, der Blaugraue.

Falco saker Briss. tat. und taly.: Bägri.

Falco subbuteo L. tat.: Mingi, taly.: Siötschoschma, d. h. Schwarzauge.

Falco aesalon Gml. tat.: Pigi, taly.: Pijugu.

- Cerchneis tinnunculus* L. in beiden Sprachen: Kjarkindshak.
Pandion haliaëtos L. tat.: Damir-keinag, d. h. Eiserne Kralle,
 taly.: Alim-mugo, d. h. Fischfänger.
Haliaëtos albicilla Briss. tat.: Karakusch (allgemein für die
 grossen Adler), taly.: Labchor (Ornis, pag. 77).
Aquila imperialis Bechstein. tat.: Karakusch tschaili, d. h.
 am Flusse lebender Adler; taly.: Taadshi.
Aquila chrysaëtos L. tat.: Jukeb-Kusgun, taly.: Kusguna-
 schalü (Ornis, pag. 81).
Aquila clanga Pall. tat.: Karakusch-bolja, d. h. kleiner
 Adler.
Buteo tachardus Bree. tat.: Tscholjun, taly.: Lenosiolo,
 d. h. Rohrkrähe.
Pernis apivorus L. in beiden Sprachen: Jagub.
Milvus ater Gml. tat.: Tchelogon (Ornis, pag. 99), taly.:
 Put.
Astur nisus L. tat.: Kirgi (Ornis, pag. 101), taly.: Basch-
 schok.
Astur palumbarius L. in beiden Sprachen: Tarlan (Ornis,
 pag. 104).
Circus aeruginosus L. tat.: Kamysch-Tschelogon, taly.:
 Lenoputi.
Strigiceps cineraceus Mont. tat.: Alla-Bottok, taly.: Sio-Puti.
Strigiceps cyaneus L. tat.: Ach-Tschelogon, taly.: Sio-Puti.
Bubo maximus L. tat.: Beikusch (Ornis, pag. 112), taly.:
 Lourun. Beide Worte bedeuten: ein Unglücklicher,
 Armer, Familienloser.
Aegolius otus L. in beiden Sprachen: Japolog.
Aegolius brachyotus Forst. in beiden Sprachen: Japolog-
 Bottok.
Syrnium aluco L. in beiden Sprachen: Japolog-Lorun.
Athene noctua Retz. tat.: Ewa-tschuk, taly.: Tschuk-Ko.
Ephialtes scops L. in beiden Sprachen: Tshuk.
Corvus corax L. tat.: Karakorga, taly.: Siolo. Beide Worte
 bedeuten Schwarz.
Corvus cornix L. tat.: Alakorga, d. h. bunte Krähe; taly.:
 Sipilo, d. h. graue Krähe.
Corvus frugilegus L. tat.: Tagan, taly.: Tuljash.

- Corvus monedula* L. tat.: Kitschik-korga, die kleine Krähe;
taly.: Kushülö.
- Fregilus graculus* L. tat.: Tagan-darasi, d. h. Schluchten-
Krähe; taly.: Ker-Kushülö, d. h. Felsen-Dohle.
- Pica caudata* L. tat.: Sachsachan (Ornis, pag. 129), taly.:
Kosholja.
- Ganulus glandarius* L. tat.: Mescha-Kirga, d. h. Fuchsvogel;
taly.: Köra-Kosholja, d. h. die taube Elster.
- Parus major* L. in beiden Sprachen: Kiwasing.
- Acredula caudata* L. tat.: Usun-Kuiruch (Ornis, pag. 143),
taly.: Dumasindsho.
- Aegithalus pendulinus* L. in beiden Sprachen: Usta-Moson.
- Sturnus vulgaris* L. tat.: Sigirtschin (Ornis, pag. 147), taly.:
Schar.
- Pastor roseus* L. tat.: Murad-Kuschi, taly.: Murado-Kisha.
- Oriolus galbula* L. tat.: Sari-Kusch, Sari-Keinak, d. h.
gelber Vogel, gelbes Hemde; taly.: Sorbamorisho, d. h.
Gelber.
- Loxia sp.* taly.: Awersokisha, d. h. Wachholdervögelchen.
Es ist bis jetzt aus dem Talyscher Gebiete keine
Kreuzschnabelart nachgewiesen worden, möglich, dass der
Name sich auf einen anderen Vogel bezieht. (Ornis,
pag. 163.)
- Carpodacus erythrinus* Pall. tat.: Kirmisi-sirtscho, taly.:
Wisabulbul, d. h. Nussnachtigall.
- Linota cannabina* L. tat.: Tschatscharadshis.
- Carduelis elegans* Steph. in beiden Sprachen: Segrabulbul.
- Montifringilla alpicola* Pall. tat.: Korsirtscha, d. h. Blau-
kopfsperling, taly.: Wookishi, d. h. Schneevögelchen.
- Fringilla montifringilla* L. tat.: Karabasch, d. h. Schwarzkopf;
taly.: wie die vorige Art.
- Fringilla coelebs* L. tat.: Kobsja, taly.: Kopissia.
- Chrysomitris spinus* L. tat.: Geg-bulbul.
- Pyrgita petronia* L. tat.: Darasi-sirtscha, d. h. Schluchten-
sperling; taly.: Köra-Kuschakishi, d. h. Felsensperling.
- Coccothraustes vulgaris* Pall. tat.: Paltadimdich, d. h. Beil-
schnabel; taly.: Aioatschikona, d. h. Pflaumenstein-
brecher.

- Pyrrhula rubicilla* Pall. tat.: Kirmisadasch, d. h. Karminstein; taly.: Gjutagjutgjut (nach dem Gesange?)
- Passer domesticus* L. tat.: Sirtscha (Orn. pag. 183), taly.: Kumakisha, d. h. Hausvögelchen.
- Passer montanus* L. taly.: Dischtikumakisha, d. h. Steppen-sperling.
- Euspiza melanocephala* Scop. tart.: Saritorogai, taly.: Sard-torogai.
- Melanocorypha calandra* L. in beiden Sprachen: Mugan-Tschel-Torogai.
- Otocorys alpestris* L. tat.: Torogai, taly.: Guschatorogai-d. h. geöhrte Lerche.
- Galerita cristata* L. in beiden Sprachen: Torogai.
- Alauda arvensis* L. tat.: Tschel-Torogai, taly.: Daschti-Torogai.
- Budytes flavus* L. tat.: Sarigetotan, taly.: Sarda-Dumasindsho, d. h. gelbe Schwanzmeise.
- Motacilla boarula* Penn. tat.: Badibadi, taly.: Kuikinakinda.
- Motacilla alba* L. tat.: Getotan, taly.: Kinakinda, d. h. mit dem Steiss wackelnd.
- Acrocephalus turdoides* Meyer tat.: Kamischa-Schillysh, taly.: Lena-Schillysh.
- Die anderen Rohrsänger nennen die Tataren: Kamischa-bulbul, Kamischa-Kuschi, die Talyscher: Lena-bulbul.
- Die kleinen Laubsänger, Grasmücken, Rothschwänzchen und Fliegenfänger bezeichnen die Tataren und Talyscher mit dem Namen: Miltschjak-Tuschan, d. h. Fliegenfänger.
- Regulus cristatus* Koch tat.: Saribasch-sirtscha, d. h. gelbköpfiger Sperling.
- Daulias Hafizi* Severz. in beiden Sprachen: Bulbul (Ornis pag. 247).
- Erythacus rubeculus* L. tat.: Sinasurchi und Soawja, taly.: Swa.
- Petrocincla saxatilis* L. tal.: Daschti-Schillysh, taly.: Kera-Schillysh, d. h. in beiden Mundarten Steindrossel.
- Petrocossyphus cyanus* L. taly.: Kuisowsokishi, d. h. Gebirgsblauvogel.
- Turdus musicus* L. in beiden Sprachen: Schillysh.

- Turdus iliacus* L. tat.: Jesaschillysh, d. h. Frühlingsdrossel.
Turdus viscivorus L. in beiden Sprachen: Solokishty.
Turdus pilaris L. taly.: Otoschabokascho, d. h. Feuerflügel.
Turdus torquatus L. tat.: Dagakaratscheltouch, d. h. schwarzes Berghuhn; taly.: Kuisiokishi, d. h. schwarzer Bergvogel.
Turdus merula L. tat.: Karatscheltouch, taly.: Siokisha.
Cinclus aquaticus Bechst. tat.: Murdabsirtscha, d. h. Seesperling; taly.: Legmakisha.
Troglodytes parvulus Koch. in beiden Sprachen Gölünurt.
Bombycilla garrula L. tat.: Urusakuschi, d. h. russisches Vögelchen, und auch: Kischtasouch, d. h. kalter Winter.
Lanius minor Gml. tat.: Jukjegan, d. h. Wollsammler; taly.: Paschma-girda-Kirda, d. h. Wollfresser.
Lanius collurio L. taly.: Brisagarda, d. h. Klümpchenesser, und auch: Spiosina - sirtscha, d. h. weissbrüstiger Sperling.
Hirundo rustica L. tat.: Karangutsch (Ornis, pag. 289), taly.: Pereskle.
Chelidon urbica L. hat die Benennung der vorigen Art.
Cotyle rupestris Scop. tat.: Ker-karangutsch, taly.: Küljakja-Kisha, d. h. Schlechtwettervogel, Sturmvogel.
Cotyle riparia L. tat.: Sukarangutsch, d. h. Wasserschwalbe.
Caprimulgus europaeus L. tat.: Tschoban-allidan, d. h. der Hirtenbetrüger, und auch Janolag; taly.: Moujaperikoto, d. h. Schmetterlingsfänger.
Upupa epops L. tat.: Güd-güd, taly.: Schinapapu und Puppi.
Sitta caesia M. et W. tat.: Tschaktschiki, taly.: Schotodymdych, d. h. der Schiefschnabel.
Gecinus viridis L. tat.: Agatsch-Dogjan, d. h. Holzhöhler; taly.: Duakua und Dukano.
Auch die Buntspechte haben dieselbe Benennung.
Cuculus canorus L. in beiden Sprachen Kakui und Kakua (Ornis pag. 318).
Coracias garrula L. tat.: Gegdshikirgi, d. h. der grünliche Vogel; taly.: Kowuoalo, d. h. der Blaue, Bläuliche.

- Merops apiaster* L. tat.: Altykjulljuk, taly.: Riowashalo.
Merops persica Pail. tat.: Jekrjang-Altykjulljuk, taly.: wie der vorige.
 Die Talyscher halten diese Art für die Weibchen der vorigen.
Alcedo ispida L. tat.: Sukuschi, taly.: Owasing.
Columba livia tat.: Gögartschin (Ornis pag. 326), taly.: Kukafta, d. h. Felsentaube.
Columba oenas Gml. tat.: Tschol-Gögartschin (die Ornithologie hat pag. 328 diesen Namen für *C. palumbus*); taly.: Daschti-kafte.
Columba palumbus L. tat.: Palut Gögartschin, taly.: Wana-kafte.
 Beide Namen bedeuten: die Eichentaube.
Peristera turtur L. tat.: Tartur, taly.: Tatur.
Pterocles arenarius Pall. tat.: Bagrigora, taly.: Siodyl, d. h. schwarzes Herz.
Pterocles alchata L. tat.: Gilan-Gögartschin, d. h. Gilantaube; taly.: Roshe-kafte.
Syrnhaptes paradoxus Pall. tat.: Teke-tartur, d. h. tekin'sche Turteltaube, und auch Teke-kjaklik, d. h. tekin'sches Felsenhuhn; taly.: Teke-Rosho-Kafte und auch Jangischt, d. h. einzeilig.
Caccabis saxatilis Meyer in beiden Sprachen: Kjaklik.
Ortygion coturnix L. tat.: Bildertschin (Ornis, pag. 354), taly.: Werdy.
Phasianus colchicus L. tat.: Krgeol (Ornis, pag. 367), taly.: Kuschkok.
Crex pratensis Bechst. tat.: Jelba, taly.: Jelbasi.
Ortygometra porzana L. tat.: Kara-Jelba, d. h. schwarzer Wachtelkönig; taly.: Kaga.
Stagnicola chloropus L. tat.: Kaschkaldaki-Jelba, taly.: Tschingira-Jelbasi.
Fulica atra L. tat.: Kaschkaldak (Ornis, pag. 379), taly.: Tschingir.
Porphyrio veterum S. G. Gml. tat.: Bojachana (Ornis pag. 380), taly.: Parsug.
Rallus aquaticus L. in beiden Sprachen: Dodulja.

Philolimnos gallinula L.

Telmatias gallinago L.

Telmatias major J. Fr. Gml. heissen in beiden Sprachen: Kishich, bei major setzt man Kara, d. h. schwarz, dabei *gallinula* : bala, d. h. klein.

Scolopax rusticola L. in beiden Sprachen Kawala und Köwelja (Ornis pag. 388).

Grus leucogeranus Pall. tat.: Durna-Wag, d. h. Kranichreihler; taly.: Sipikiring, d. h. weisser Kranich.

Grus cinerea Bechst. tat.: Durna, taly.: Kiring. Ebenso wird auch *Grus Virgo* L. genannt.

Ciconia alba Briss. tat.: Gadshimiljag, taly.: Jas.

Ciconia nigra L. tat.: Kara-Gadshimiljag, taly.: Sio-Jas.

Ardea cinerea L. tat. und taly.: Wag (Ornis, pag. 397).

Ardea purpurea L. tat.: Kirmisi Wag, d. h. rother Reiher; taly.: Otöscha-Wag, d. h. feuerfarbener Reiher.

Herodias alba L. tat.: Ach-Wag, d. h. weisser Reiher (Ornis, pag. 399); taly.: Wa-Wag, d. h. Schneereiher.

Garzetta garzetta L. tat.: Jeltschi-Wag, taly.: Pijatschin.

Ardeola comata Pall. tat.: Kjaküly-Wag, d. h. Schopfreiher; taly.: Mujusya-Wag, d. h. haariger Reiher.

Ardeola minuta L. tat.: Kurbagalan, d. h. Froschfresser; taly.: Towytona-Wag, d. h. Sommerreiher.

Bubulcus Ibis Hasslg. taly.: Sardamujune, d. h. Gelbhaariger.

Botaurus stellaris L. tat.: Gedsha-Wag, taly.: Schangua-Wag; Beides bedeutet Nachtreiher.

Scotaeus nycticorax L. tat.: Agadshi-Wag, d. h. Baumreiher; taly.: Lena-Wag, d. h. Rohrreiher, und Donsytsche-Wag, d. h. Baumreiher.

Platalea leucorodia L. tat.: Jasty-dymdych, taly.: Kowtschatyk, Beides Breitschnabel bedeutend, und: Chijatyk, d. h. Schaufel- oder Spatenschnabel.

Tantalus Ibis L. tat.: Achnas, d. h. weisser Ibis, und: Asis-Kuschi, d. h. heiliger Vogel; taly.: Sipi-loka, d. h. weisser Ibis, und auch: Kätschälösa-loka, d. h. der hässliche, kahlköpfige Ibis, und auch: Alija-Kisha, d. h. Imam Alis-Vogel.

- Plegadis falcinellus* L. tat.: Kara-nas, d. h. schwarzer Ibis;
taly.: Sio-loka, ebenso.
- Otis tarda* L. tat.: Daimasgak, d. h. Onkel der Zwergtrappe;
taly.: Galjumasgak, d. h. Onkel der Zwergtrappe.
- Otis tetrax* L. in beiden Sprachen: Masgak und Masgjak.
- Otis houbara* Gml. tat.: Tubar oder Gchuchwara, taly.:
Tyndawita, d. h. raschlaufend.
- Charadrius pluvialis* L. tat.: Kisil-Dshellüt, taly.: Telija-
Kisha.
- Eudromias morinellus* L. tat.: Botschda-dshellüt, d. h. Weizen-
regenpfeifer.
- Eudromias asiaticus* Pall. taly.: Sogroa-Kisha.
- Aegialites cantianus* Lath. tat.: Jagisch-dshellüt, taly.: Wa-
schasado, d. h. der im Regen Leuchtende.
- Aegialites hiaticula* L. tat.: Dshellüt, taly.: Guscha-Kisha,
d. h. Sandvogel.
- Aegialites curonicus* Beseke tat.: Alma-baschi, d. h. der
Apfelkopf; taly.: Sewasa, ebenfalls: Apfelkopf.
- Chettusia gregaria* Pall. tat.: Ach-dshellüt, d. h. weisser
Regenpfeifer.
- Vanellus cristatus* M. et W. tat.: Kiskuschi, d. h. Mädchen-
vogel; taly.: Bibi-Kisha, ebenso: Mädchenvogel.
- Streptopelia interpres* L. tat.: Dasch-jaon, d. h. Steindreher;
taly.: Sigachardei, d. h. Steinhauer.
- Glareola pratincola* L. tat.: Karangutsch-dshellüt, d. h.
Schwalbenschnepe.
- Haematopus ostralegus* L. tat.: Kirmisi-Jagag, taly.: Duösu-
kolo, d. h. die Meerhahnenkrähe.
- Recurvirostra avocetta* L. tat.: Mascha-dymdych, d. h.
Scherenschnabel; taly.: Bisa-Tyk, d. h. Pfiemennase.
- Hypsibates himantopus* L. tat.: Kirmisi-alg, d. h. Rothbein,
oder auch: Usun-alg, d. h. Langfuss; taly.: Dasylynkja,
d. h. Langrothschnabel, und auch: Deirasolynkja, d. h.
Langbein.
- Phalaropus cinereus* Briss. tat.: Dusojaan, d. h. Salzfresser.
So wird auch *Limicola pygmaea* genannt.
- Machetes pugnax* L. tat.: Towil, taly.: Tawjulja.
- Calidris arenaria* L. tat.: Dshuri, taly.: Dshurja.

Tringa alpina L. tat.: Kotschan, d. h. der Läufer; taly.: Barkowitan, d. h. der Raschläufer.

Tringa minuta Leisl. taly.: Wegea Dshullüt, d. h. Kind- (kleiner) Strandläufer.

Alle *Totanus*-Arten haben in beiden Sprachen den Namen Dshullüt, welche Bezeichnung, wie aus Vorstehendem sich ergibt, überhaupt für die kleinen Stelzen im Gebrauche ist. Bei *T. ochropus* setzt man im Tatarischen das Wort dag, d. h. Gebirgs-, im Taly: Siga, d. h. Steinschnepfe, vor.

Limosa melanura Leisl. tat.: Teljutujut, taly.: Teljamo-tajut.

Numenius arquata L. tat.: Gilanschagi, taly.: Kuljukja Kisha, d. h. Regenvogel.

Numenius phaeopus L. in beiden Sprachen Gilanschagi.

Phoenicopterus roseus Pall. tat.: Kisil-Kas (Ornis, pag. 439), taly.: Tel-jaja-bat; Beides bedeutet: Goldgans.

Anser minutus Naum. tat.: Kitschika-Kas, taly.: Rjua-bat. Beides Zwerggans bedeutend.

Anser albifrons Penn. tat.: Karakoi, taly.: Sio-bat, d. h. Schwarzgans.

Anser segetum J. Fr. Gml. tat.: Aschtorchon-Kas, taly.: Mschtarchan-bat. Beides bedeutet: Astrachan'sche Gans*).

Anser cinereus M. et W. tat.: Kuba-Kas**), taly.: Kowia-bat.

Anser hyperboreus Pall. tat.: Kara-Kurjug-Kas, d. h. Schwarzflügelgans, und auch: Bus-Kas, d. h. Eisgans; taly.: Koa-bat und Sibiri-bat, d. h. Hausgans (weil sie weiss ist) und sibirische Gans.

Cygnus musicus Bechst. tat.: Dodoku, taly.: Dododomekun.

*) Da Herr Baron von Tiesenhausen für *B. ruficollis* keine Benennung angiebt, so ist es wahrscheinlich, dass die beiden Namen sich auf den Vogel beziehen. *Anser segetum* wurde im Talscher Gebiete nicht nachgewiesen.

***) Dieser Name wurde von mir für die Schneegans erkundigt. (Ornis, pag. 446.)

- Cygnus olor* Gml. tat.: Schagrija Ku, taly.: Kolokun.
- Vulpanser tadorna* L. tat.: Mirsa-Jusuf, taly.: Bogol und auch Rjuamow.
- Vulpanser rutilus* Pall. tat.: Kongusch.
- Anas boschas* L. tat.: Erdak, taly.: Siok.
- Chauliodes strepera* L. tat.: Kjaar-Erdak (*Ornis* pag. 454), d. h. Taube-Ente.
- Chauliodes angustirostris* Mntr. tat.: Ach-Erdak, d. h. weisse Ente; taly.: Tata-Siok, d. h. warme Ente.
- Dafila acuta* L. tat.: Kil-Kuiruch, taly.: Schachija und Sükjadym (*Ornis* pag. 455).
- Mareca penelope* L. tat.: Baiöl (*Ornis*, pag. 456), taly.: Fio.
- Cyanopterus querquedula* L. tat.: Gerob, taly.: ebenso.
- Querquedula crecca* L. tat.: Sasha-gerob, d. h. Steppenente; taly.: Chudkja.
- Rhynchaspis clypeata* L. in beiden Sprachen: Kowg.
- Oidemia fusca* L. und *nigra* L. tat.: tschan-Erdak, taly.: Gimena-ger.
- Undina mersa* Pall. tat.: Solutan, taly.: Solaga.
- Aithya ferina* L. tat.: Kirmisi-basch-ger, d. h. Rothkopf-Ente; taly.: Siasa-ger.
- Aithya nyroca* Güld. tat.: ger, taly.: spia-tschasch, d. h. Weissauge.
- Fulix cristata* Steph. und *Fulix marila* L. Beide Arten haben denselben Namen; tat.: Kakjulli-ger, d. h. Schopftaucher, und Dongusa-ger, d. h. Schweinetaucher, auch Legma-ger, d. h. Seegrastaucher. taly.: Seïda-ger, d. h. Seïdentaucher, weil die Seïden auch einen Haarschopf tragen, und auch: Chugja-ger, d. h. Schweinetaucher.
- Glaucion clangula* L. tat.: Sinia-kuka, d. h. weisse Wange.
- Callichen rufinus* Pall. tat.: Kirmisi dymdych, d. h. Rothschnabel; taly.: Riol, Šawy-ni, d. h. Rothschnabel.
- Harelda glacialis* L. tat.: Dansa-ger, d. h. Meertauchente; taly.: Siokadym-ger, d. h. Pfriemenschwanztauchente, und Sard-ger, d. h. Kälten- oder Wintertauchente.

- Mergus serrator* L. taly.: Mischorowny, d. h. Sägeschnabel.
- Mergus merganser* L. tat.: Balychtschi, d. h. Fischfänger; taly.: Moigatakjas, d. h. Fischfänger, und auch: Solgota-ger.
- Mergus albellus* L. tat.: Gerobtscha, taly.: Gūlnja.
- Phalacrocorax carbo* L. in beiden Sprachen: Karabattog und Gimbel.
- Phalacrocorax pygmaeus* Pall. wird ebenso benannt (Ornis, pag. 469).
- Pelecanus crispus* Bruch. tat.: Kätschäla-Kutan, d. h. Kahlkopfpelikan; taly.: Kutan.
- Pelecanus onocrotalus* L. tat.: Kisil-Kutan, d. h. rother Pelikan; taly.: Sija-Kutan.
- Larus argentatus* Brünn. tat.: Ach-Güllagan, d. h. weisse Möve; taly.: Wö-dshurokja, d. h. Schneemöve.
- Chroicocephalus ichthyaetus* Pall. tat.: Karabasch, d. h. Schwarzkopf; taly.: Siosa-Kakui, ebenfalls Schwarzkopfmöve.
- Chroicocephalus ridibundus* L. tat.: Dshurük, taly.: Dshuroja.
- Sylochelidon caspia* Pall. tat.: Dshiri, taly.: Dshiri-pereskle. Letzteres Wort bedeutet Schwalbe.
- Gelichelidon anglica* Mont. taly.: Suwoi-Kakui, d. h. die Hauslose, die Vereinzelte (Möve).
- Actochelidon cantiaca* Gml., *Hydrochelidon leucopareia* Nattr. und *H. nigra* Briss., sowie *Sterna hirundo* L. werden benannt: tat.: Güllagan, d. h. Lachende; taly.: Kakui.
- Sterna minuta* L. tat.: Tschori, taly.: Tschurija.
- Podiceps cristatus* L. tat.: Gasandshumebi.
- Podiceps rubricollis* Lath. tat.: Jamonguli, taly.: Naftakjun.
- Die kleineren *Podiceps*-Arten haben in beiden Sprachen den Namen Ginginja.
- Colymbus septentrionalis* L. tat.: Kisil-Erdok, d. h. Goldente; taly.: Sia-sioko.

Durch meine Abreise nach St. Petersburg bin ich verhindert, über die schöne Arbeit des Herrn Lorenz, ferner über den Beitrag des Herrn Taczanowski (*Bulletin de la société Zoologique de France*, XII, 1887) und über die durch Herrn Dinnick angeregte Zugfrage über den Grossen Kaukasus eingehend zu berichten. Dieses wird im Herbste d. J. im 5. Nachtrage zur *Ornis caucasica* hoffentlich geschehen können.

Tiflis, Ende März 1889.

Dr. G. Radde.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornis - Journal of the International Ornithological Committee.](#)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Radde Gustav

Artikel/Article: [Vierter Nachtrag zur Ornis caucasica 400-441](#)